



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1859**

LXXII. Walther Kerskorf, Vogt der Neumark, verschreibt dem Kloster  
Himmelstädt die Heidemühle, am 14. Februar 1425.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55359](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55359)

LXXII. Walther Kerskorf, Vogt der Neumark, verschreibt dem Kloster Himmelstätt die Heidemühle, am 14. Februar 1425.

Wy Walther Kerskorf, Voget der Nygen Marcke, Don kund vnde openbar in dessem vnser Brive, bekennen vor alle den, de en seen edder hören lesen, dat wy dem Erwerdygen Heren, Her Herman, Abbeten to der Hemelstede, vnde synen Conuentvolan vnd eren nakomelingen hebben gelegen vnd vereygen in Craft desses Breues vnd lyghen vnd veregen de Heyde Mole, de dar is geheten des Marckgreuen Mole, vnd dy wuste molenstede, dy de Gobbau Mole geheyt is, met dem vlēte, als dat van Older darto gehöret heft, vnd dat vorbenomende Closter sick der Mole to bruckende vnd ewycklycken to besittende vnd to hebbende, der Herschap vnd eynen Idermann an eren Rechticheiten vnschedelycken. To merer bekäntnisse vnd Wytichop so hebbe wy vnser Ambths Insignel laten henghen vor dessen open Bref, de geschreuen vnd gegheuen is to Vredeberghe, na der Bort Christi dusent Jar virhundert Jar In dem vyf vnde twyntischen Jare, an sinte Valentins Dage des Marteleres. Hir ouer sint gewesen vnse leven getrewe, alze Peter Wreg, Clawes Bruth, Herman Prechyl vnd vel ander Lude, de louen werdich sint.

R. von Werner's gesammelte Nachrichten Bd. I, pag. 116.

LXXIII. Markgraf Johann bekundet eine Schuld gegen Johann von Penz, weil demselben im Dienste von Zantoch sein Pferd verdorben, am 9. Juni 1429.

Wir Johanss, von gots gnaden Marggraff zu Brandenburg vnd Burggraff zu Nuremberg, Bekennen offentlichen mit diessem brieff, das wir hanfen von pencz fur eyn pberd, das er, als er zu zantach lag, in vnserm dinst uerterbt, vnd auch sunst fur alle sein scheden, die er bilz auf diesen heutigen tag, gar nichtz aufzgenommen, in vnserm dinst entphangen vnd gnomen hat, vier schog behemisch groschen oder souil berlinisch phenning schuldig wurden sein, die obbeschrieben vier schog oder souil berlinisch pfening, do einer dem andern vier schog mit bezalen mag, wir dem gnanten hanfen von pencz auff weyhnachten schirkunstig gutlichen vnd wol zu dancke bezalen sullen vnd wollen an geuerde. Zu urkund mit vnserm aufgedrugten Insignel versigelt vnd geben zu Berlin, auf donrstag nach Bonifacii, anno XXIX<sup>o</sup>.

Recognouit hans waldow.

Nach dem Copialbuche des Markgrafen Johann fol. 104.